

JOHANNES  
BRAHMS  
SÄMTLICHE WERKE

AUSGABE DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE IN WIEN

BAND 3

OVERTÜREN UND VARIATIONEN  
FÜR ORCHESTER

AKADEMISCHE FESTOVERTÜRE . . . . .	Op. 80 . . .	Seite 1
TRAGISCHE OVERTÜRE . . . . .	Op. 81 . . .	Seite 37
VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA VON HAYDN . . . .	Op. 56a . .	Seite 63



BREITKOPF & HÄRTEL . WIESBADEN

DIE ERGEBNISSE DER KRITISCHEN REVISION SIND EIGENTUM DER VERLEGER

PRINTED IN GERMANY



# REVISIONSBERICHT

## AKADEMISCHE FESTOUVERTÜRE

Op. 80.

### VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Druckausgabe der Partitur.
2. Brahms' Handexemplar, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Original-Handschrift, im Besitz des Verlags N. Simrock in Berlin.

Die Ouvertüre ist, durch Brahms' Ernennung zum Ehrendoktor durch die Breslauer Universität angeregt, im Jahre 1880 entstanden und erschien 1881 mit dem Titel: »Akademische Festouvertüre für großes Orchester von Johannes Brahms. Op. 80.« Verlagsnummer 8187.

In Brahms' Handexemplar sind einige Korrekturen angemerkt, die jedenfalls als letztwillig zu betrachten sind und daher in dieser Ausgabe berücksichtigt wurden. Die ursprüngliche Fassung dieser Stellen ist nachstehend verzeichnet.

Im 4. Takt nach *A* stand ursprünglich in der Bratsche als letztes Viertel *g pizzicato*, von Brahms durch eine Viertelpause ersetzt.

Entsprechend lautete vier Takte später das letzte Viertel der Bratsche *c pizzicato*.

Im 2. Takt nach *E* hat Brahms ein kurzes Crescendo-Zeichen in 1. und 2. Violine und Bratsche bis zum Ende des folgenden Taktes verlängert.

Im 13. Takt nach *F* hatten die Violinen ursprünglich *p dol. espress.* Das *espress.* ist gestrichen, wohl um ein vorzeitiges Crescendieren zu verhüten.

Ebenso ist im 17. Takt nach *M* ein *espress.* der Violinen, im folgenden Takt der Bratsche gestrichen.

Der Vergleich mit der Original-Handschrift ergab nichts für die Revision Bemerkenswertes.

## TRAGISCHE OUVERTÜRE Op. 81.

### VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Druckausgabe der Partitur.
2. Brahms' Handexemplar, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Original-Handschrift, im Besitz des Verlags N. Simrock in Berlin.

Die Ouvertüre ist 1880 entstanden und erschien 1881 unter dem Titel: »Tragische Ouvertüre für Orchester von Johannes Brahms. Op. 81.« Verlagsnummer 8189.

Die Partitur ist so gut wie fehlerfrei. Brahms' Handexemplar enthält auch keinerlei Richtigstellungen. Die Original-Handschrift der Partitur zeigt wenige Korrekturen, und diese fast ausschließlich in Hinsicht dynamischer Bezeichnungen.

## VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA VON HAYDN Op. 56 a.

### VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Partitur (Titel: Variationen über ein Thema von Jos. Haydn für Orchester von Johannes Brahms. Op. 56 a.) Verlagsnummer 7395.
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Original-Handschrift der Partitur, im Besitz des Verlags N. Simrock in Berlin.

Die Simrocksche Partitur, 1874 erschienen, ist, von unwesentlichen Flüchtigkeiten abgesehen, fehlerfrei. Zu Beginn der 1. Variation wurde in der Pauke *p* hinzugesetzt (in Analogie mit den übrigen Stimmen). Takt 9 und 10 der 3. Variation stehen, auch in der Original-Handschrift, die Fagotte eine Terz zu tief (augenscheinlich ein Schlüsselversehen). Erwähnenswert ist, daß das Thema, wie in der Original-Handschrift sichtbar, ursprünglich für Streicher gesetzt war. Auf der ersten Seite des Autographs steht die Anmerkung: »Das Kontrafagott ist nöthigenfalls (jedoch nur im Thema und im Finale) nach beiliegender Stimme durch eine Tuba zu ersetzen.«

Wien, im Sommer 1926

Hans Gál.

